

## Preisübergabe in feierlichem Rahmen

Vier Studierende der Universität Liechtenstein haben den I&F Family Wealth Preservation Award erhalten.

Den Executive Master of Laws (LL. M.) im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht erfolgreich absolvieren und dabei noch 9000 Schweizer Franken gewinnen? Darüber durften sich am Montagabend vier Studierende der Universität Liechtenstein freuen. Sie qualifizierten sich mit ihren Arbeiten für den vierten I&F Family Wealth Preservation Award, der vom liechtensteinischen Treuhandunternehmen Industrie- und Finanzkontor für Arbeiten verliehen wird, die durch einen hohen Praxisbezug und wissenschaftliche Expertise überzeugen.

### Zwei Frauen und zwei Männer qualifiziert

Mehr als die Hälfte der abschliessenden Studierenden des LL. M. im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht (LL.M.) haben sich an dieser vierten Durchführung des I&F Family Wealth Preservation Awards beteiligt. Und dieses Mal wurden vier Studierende für ihre Arbeiten ausgezeichnet. Für den vierten I&F Family Wealth Preservation Award haben sich zwei Frauen und zwei Männer qualifiziert. I.D. Gisela Bergmann, Prinzessin von und zu Liechtenstein, CEO und geschäftsführende Verwaltungsrätin von Industrie- und Finanzkontor Ets., hat die Preise im Wert von insgesamt 9000 Schweizer Franken verliehen an: Anton Löhmer (De, 1. Platz), Marco Lettenbichler (Ö, 2. Platz) sowie Cynthia Kranz (Lie) und Christiane Mocker (De), die den dritten Platz erreichten.

Auf der Grundlage eines praxisnahen Fallbeispiels haben sich die Gewinner mit Fragestellungen auseinandergesetzt, die einen Einblick in die umfangreiche Praxis des liechtensteinischen Treuhandwesens geben:



Die Preisträger des I&F Family Wealth Preservation Award: Alexandra Butterstein (Uni Vaduz), Anton Löhmer (1. Platz), Cynthia Kranz (3. Platz), Christiane Mocker (3. Platz), Marco Lettenbichler (2. Platz), I.D. Gisela Bergmann (Prinzessin von und zu Liechtenstein) und Francesco A. Schurr (v. l.). Bild: Nils Vollmar

- Welche Rechtsformen sollten gewählt werden, damit das Vermögen im Fallbeispiel einerseits bestmöglich zugunsten der zukünftigen Generation strukturiert und andererseits aber auch der Fortbestand eines am Markt etablierten Unternehmens gesichert werden kann?
- Wie kann die Nachfolge für das Unternehmen geplant werden, so dass jene Kinder, die interessiert sind, im Unternehmen tätig werden können, ohne dass sich die anderen benachteiligt sehen?
- Welche Vorteile entstehen für den Kunden, wenn eine Nachfolge- und Familienstrategie

entwickelt wird, und wie könnte eine solche aussehen?

- Wie lässt sich der legitime Wunsch nach Privatsphäre in einer Zeit zunehmender Transparenz und weitgreifender Meldepflichten umsetzen?
- Und was kann man tun, wenn ein Kind zu sehr dem Luxus frönt und damit das Vermögen gefährdet?

### Tätigkeit weit mehr als rein rechtliche Überlegungen

Die Fragestellungen verdeutlichen, dass die Tätigkeit eines liechtensteinischen Treuhänders weit über rein rechtliche Überlegungen hinausgehen. Sie setzt vielmehr ein breites Ver-

ständnis insbesondere für die innerfamiliäre Situation und die Zielvorstellungen eines Kunden sowie für das rechtliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld, in das ein Vermögen eingebettet ist, voraus. Die Internationalität im Treuhandwesen bedingt darüber hinaus umfassende Kenntnisse zu grenzüberschreitenden Sachverhalten und unterschiedlichen Rechtsgebieten. Der I&F Family Wealth Preservation Award stellt eine wichtige Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis her und hat sich zu einer gewinnbringenden Kooperation mit der Universität Liechtenstein im Rahmen des LL. M. im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht entwickelt. (pd)

### Stimmen anlässlich der Preisverleihung

**Prof. Dr. Francesco A. Schurr und Ass.-Prof. Dr. Alexandra Butterstein:** «Der I&F Family Wealth Preservation Award bietet den Studierenden des Executive Master of Laws (LL. M.) im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht die besondere Möglichkeit, sich sowohl wissenschaftlich als auch praktisch mit einer komplexen Aufgabenstellung im Bereich des Treuhandwesens zu befassen. Das Arbeitsumfeld wird immer anspruchsvoller und in der Beratung muss Spitzenleistung erbracht werden unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des liechtensteinischen Treuhandwesens. Die Bearbeitung der diesjährigen Case Study bereitet optimal auf die komplexe Praxis vor mit ihren vielschichtigen Fragestellungen rund um den langfristigen und zweckgebundenen Vermögenserhalt.»

werden können, und zwar langfristig und über mehrere Generationen hinweg.»

**Preisträgerin Cynthia Kranz:** «Der Wettbewerb hat mir die Möglichkeit geboten, mein erlerntes Wissen sowie meine berufliche Erfahrung anzuwenden und mich mit dem Gesamtbild einer Vermögensstrukturierung zu befassen.»

**Preisträger Marco Lettenbichler:** «Mit dem I&F Family Wealth Preservation Award kann das theoretische Wissen des Studiengangs in einem geschützten Umfeld angewendet werden, und die Ausarbeitung des Falles macht Spass.»

**Preisträger Anton Löhmer:** «Der I&F Family Wealth Preservation Award bietet die Möglichkeit, sämtliche Inhalte des Studiengangs in einem praktischen Anwendungsfall zu vereinigen. Aus der vertieften Auseinandersetzung mit den relevanten Rechtsfragen können sich Anregungen für die Auswahl eines Themas für die Masterthesis ergeben. Im Übrigen ist die erfolgreiche Teilnahme am I&F-Award eine einmalige Gelegenheit, sich als LL.M.-Student am liechtensteinischen Markt zu profilieren.»

**I.D. Gisela Bergmann, Prinzessin von und zu Liechtenstein:** «Die liechtensteinische Treuhandtätigkeit ist mit der eines Generalunternehmers vergleichbar. Der Treuhänder ist Berater, Gestalter und Umsetzer zugleich. Wie das Wort schon sagt, wird dem liechtensteinischen Treuhänder ein Vermögen zu treuen Händen übergeben. Die Treuhandtätigkeit geht weit über das blosses Gründen von Gesellschaften hinaus. Der liechtensteinische Treuhänder ist der Trusted Advisor von Kunden und deren Familien. Er berät in komplexen Vermögensfragen und entwickelt Lösungen und Schutzmechanismen, wodurch die anvisierten Ziele und der beabsichtigte Zweck für ein Vermögen effektiv umgesetzt

**Preisträgerin Christiane Mocker:** «Mich hat die Herausforderung gereizt, eine praxisbezogene und grenzüberschreitende Vermögenskonstellation in eigenständiger Anwendung des Erlernten zu bearbeiten. Die Teilnahme am I&F-Award bot mir die Chance, praxisbezogene Erfahrungen im liechtensteinischen Gesellschaftsrecht zu sammeln.»

## Flughafen Altenrhein: Hochbetrieb während WEF

Die Geschäftsleitung der People's Air Group, welche den Flughafen betreibt, blickt auf eine erfolgreiche Woche zurück.

Letzte Woche fand das World Economic Forum in Davos statt. Dies bedeutet für den People's Flughafen St. Gallen-Altenrhein Hochbetrieb. Der kleine Regionalflughafen ist der nächstgelegene Airport zu Davos und somit der Zielflughafen für eine schnelle Anbindung zum Weltwirtschaftsforum. Für die Betreiber des Airports heisst dies nicht nur viel mehr Flugbewegungen, sondern auch höherer Personalaufwand und verstärktes Sicherheitsaufgebot.

Trotz des enormen Zusatzverkehrs konnte der Betrieb während des WEFs unfallfrei abgewickelt werden. Die Geschäftsleitung der People's Air Group ist sehr erfreut und gibt bekannt, dass im Vergleich zum letzten WEF im Januar 2020 ein leichter Anstieg an Landungen und Starts verzeichnet werden konnte. Zu den leistungsstärksten Tagen gehörten Sonntag, Mittwoch und Don-



Während des World Economic Forums in Davos herrschte am Flughafen Altenrhein Hochbetrieb.

Bild: Tino Dietsche, People's Air Group

nerstag. Rund 10 Prozent des Jahresumsatzes macht der Verkehr während des Weltwirtschaftsforums für den Flughafen St. Gallen-Altenrhein aus.

«Wir dürfen auf eine unfallfreie und erfolgreiche WEF-Woche zurückschauen. Es ist für uns jedes Jahr eine sehr intensive, aber auch

spannende Woche. Das ganze Unternehmen freut sich auf diese Tage im Jahr und packt mit an», sagt Thomas Krutler, CEO People's Air Group.

«Wir haben unser Ziel, unseren Kunden einen persönlichen und qualitativ hochstehenden Service zu bieten, erreicht.» (pd)

## Inflation sollte wieder nachlassen

Auch in der Schweiz hat die Inflation zuletzt spürbar zugenommen. Doch in den kommenden Jahren dürften die Energiepreise nicht mehr mit der gleichen Dynamik steigen, so dass die Inflation mittelfristig wieder nachlassen sollte. Dies sagte SNB-Vizepräsident Fritz Zurbrugg am Dienstag am «Börsentalk Flagship Event» der Schweizer Börse SIX. Zwar sei die Teuerung mit zuletzt 2,5 Prozent im Vergleich zu den USA oder zur Eurozone mit Werten von 8 Prozent und mehr relativ gering. Überdurchschnittlich sei die jetzige Teuerung in der Schweiz aber im Vergleich zu den Jahren 2010 bis 2020 mit durchschnittlich null Prozent. Gemäss Zurbrugg ist ein Grossteil der Inflation den gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen und den Folgen der Lieferkettenprobleme geschuldet. Und diese Faktoren dürften in den kommenden Monaten und Jahren nicht mehr im selben Ausmass zur Inflation beitragen. (awp)